

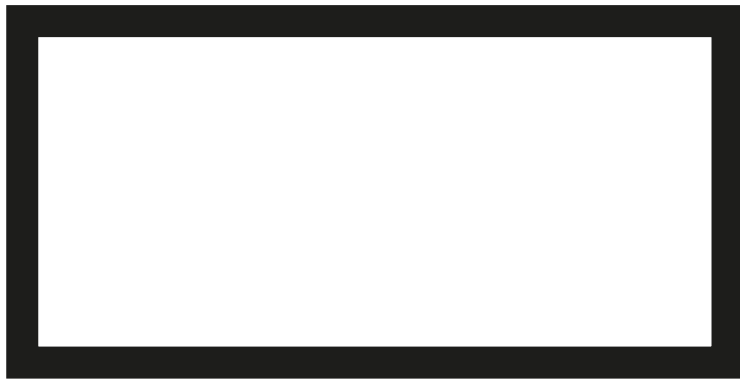
### Schönburg: Übrig bleibt vom alten Gebäude nur das Skelett

An der Viktoriastrasse wird seit einigen Monaten mit dem Presslufthammer hantiert: Das Verwaltungsgebäude Schönburg, wo einst die Schweizerische Post logierte, wird in ein Wohnhaus mit Hotel umgebaut. So ziemlich alles muss dran glauben: Die Anbauten sind abgerissen, aussen erhält das kreuzförmige Gebäude eine neue Fassade, drinnen wird es komplett ausgehöhlt. Das Interesse an den 135 Mietwohnungen, die entstehen werden, ist riesig. Seite 2

### Die beiden Milchboys von der Chäshütte

Ende April hat das Ehepaar Martin und Christine Schmidt seine Tätigkeit als «Milchboy» unseres Quartiers aufgegeben. Wir danken den Beiden ganz herzlich für ihre wertvollen Dienste, die sie über viele Jahre hinweg geleistet haben! Auch künftig müssen wir nicht auf den Milchboy verzichten: Die Gebrüder Bärfass haben die Nachfolge angetreten. Sie führen seit Juli 2014 die altvertraute Chäshütte an der Rathausgasse. Seite 4

# SCHÖNBURG: DIE BRACHIALE VERWANDLUNG VOM VERWALTUNGS- GEBÄUDE IN EIN WOHNHAUS MIT HOTEL



Die Bauarbeiten am ehemaligen PTT-Gebäude Schönburg gehen flott voran: Dort, wo bis Mitte 2015 die Schweizerische Post logierte, wird abgerissen, gebaggert und ausgehöhlt. Übrig bleibt vom markanten kreuzförmigen Bau nur noch das Gerippe.

Die Schönburg entstand zwischen 1965 und 1969 als Hauptsitz der damaligen Generaldirektion der PTT. Das Verwaltungsgebäude war von Max Kollbrunner in Zusammenarbeit mit Theo Hotz entworfen worden. Im Inventar der Denkmalpflege ist die vierarmige Liegenschaft als «beachtenswert» verzeichnet und geniesst damit keinen besonderen Schutz. 2009 hatte es die Credit Suisse Funds AG gekauft – um es 2014 wieder zu verkaufen, nämlich an das Immobilienunternehmen Swiss Prime Site. Die Swiss Prime Site ist die grösste kotierte Immobilieninvestmentgesellschaft der Schweiz «mit einer Wachstumsstory sondergleichen», wie die NZZ im Frühling schrieb, und hat sich auf Umnutzungen bestehender Gebäude spezialisiert. Das Portfolio mit Geschäfts- und Retailimmobilien hat heute einen Wert von rund 10 Milliarden Franken.

In Bern will die Firma nun 130 Millionen Franken in die Schönburg buttern. Es entstehen auf den über 22'000 Quadratmetern 135 Wohnungen und ein Hotel. Im Erdgeschoss wird auf über 1000 Quadratmetern der Grossverteiler Coop einquartiert. Die 2,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen, die den Süd-, Ost- und Westflügel belegen werden, sollen gemäss Website «höchste Ansprüche erfüllen». Das sei ein falsches Signal, meinen Vertreter der SP Bern-Nord, «weil es in der Stadt Bern vor allem einen dringenden Bedarf nach preisgünstigem Wohnraum gibt.» Sie lancierte deshalb im November 2016 eine Petition, die einen «angemessenen Anteil an preisgünstigem Wohnraum» fordert. Die Wohnungen werden nicht verkauft, sondern vermietet – dies zum Leidwesen vieler Leute, welche sich seit Ankündigung bei der Vermarktungsgesellschaft ImmoVeris AG mit einem Kaufwunsch gemeldet haben. Wer mieten will, kann sich auf eine Liste setzen lassen; diese zählt heute schon über 600 Interessierte, sagt Anita Horner von ImmoVeris AG gegenüber der Leispost. Die Höhe der Mieten sei noch nicht festgelegt; man warte die Marktentwicklung ab. Jene, welche auf der Liste sind, werden ein paar Tage vor Publizierung vorab über Preis und Einzugsdatum informiert und erhalten die Gelegenheit, ihre Mietabsicht zu bekräftigen.

Am stärksten wächst Swiss Prime Site derzeit im Bereich Alterswohnen. Die Wohnungen in der Schönburg seien zwar attraktiv für ältere Leute, da mit Lift und möglichst wenigen Schwellen ausgestattet, doch es handle sich nicht um ein spezifisches Altersprojekt, sagt Anita Horner.

Alle Wohnungen sollen eine Aussenfläche haben – keinen «Prinzessinnenbalkon», der an der Fassade angebaut ist, sondern eine Loggia, die in den Wohnraum gezogen wird und gedeckt ist. Verantwortlich für die Architektur des neuen Gebäudes zeichnen Theo Hotz AG, Zürich, und Marazzi und Paul Architekten AG, Muri, Totalunternehmer ist Losinger Marazzi. Die Berner Marketingagentur admire erhielt den Zuschlag für den visuellen Auftritt, und die komplette Vermarktung der Überbauung wird von der immoveris ag in Bern wahrgenommen.

Entgegen früheren Absichten und zum grossen Bedauern von Bern Tourismus wird kein Luxushotel in die Schönburg einziehen, sondern ein «3-Sterne-Business-Hotel» mit Namen Prizotel, das eine höhere Rentabilität verspricht als ein Luxushotel. Prizeotel wurde 2008 unter anderem vom deutschen Hotelier Marco Nussbaum gegründet. Das Unternehmen mit seinem unkonventionellen Betriebskonzept führt gegenwärtig drei Betriebe (in Hamburg, Bremen und Hannover) und will nun in die umliegenden Länder expandieren. Schönburg wird ihr erstes Hotel in der Schweiz sein. Für das Design zeichnet der 56-jährige Karim Rashid, weltweit bekannt für seine innovativen Produktdesigns. Prizeotel folgt nach eigenen Angaben dem Grundsatz «Designocracy»: «Grossartiges» Design, das sich jeder leisten könne. Jedes Prizeotel hat seine eigene Farbgebung und seinen eigenen Stil – geschwungen, rund, ellipsenförmig «und irgendwie schrill», schrieb eine deutsche Zeitschrift.

Mieter und Hotelgäste sollen vor Ort nicht nur von einem Supermarkt profitieren, sondern auch von einem Fitnesscenter mit Namen «update Fitness AG». Laut Webpage strebt das 1997 gegründete Unternehmen danach, «als Fitness-Anbieter eine führende Rolle zu spielen und dies mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis.»

2019 sollen Umbau und Sanierung abgeschlossen sein. So werden die Anwohnerinnen und Anwohner noch längere Zeit unter Baulärm und Staub zu leiden haben.

Weitere Informationen unter  
[www.schoenburg-bern.ch](http://www.schoenburg-bern.ch)





# MILCHBOY



**Freude herrscht im Quartier:  
Die Brüder Bärffuss haben die  
«Milchboy» – Nachfolge angetreten**

Unser Quartier ist verwöhnt: Noch immer werden die Anwohnerinnen und Anwohner von einem «Milchboy» frei Haus bedient. Im April haben Martin und Christine Schmidt ihre langjährige Arbeit fürs Quartier eingestellt – und glücklicherweise eine Nachfolge gefunden: Die Brüder Patrick und Dominic Bärffuss haben diesen Job übernommen. Seit Juni 2014 führen sie die legendäre Chähütte an der Ecke Rathausgasse/ Brunngasse. Die Übernahme stiess auf grosses Medienecho: Ihr Vorgänger Dieter Heugel, der die von seiner Urgrossmutter gegründete Chähütte während 40 Jahre geführt hatte, hatte seine Suche nach einem Nachfolger in der beliebten Sendung «SRF bi de Lüt» platzieren können, nachdem er lange vergeblich nach Interessenten Ausschau gehalten hatte.

Dieter Heugel, den Theaterbesuchende gelegentlich auch als Statisten im Stadttheater Bern entdecken, trifft man noch heute im Laden an. So war denn die Übernahme durch die Brüder Bärffuss «für uns beide ein Gewinn», sagt Patrick Bärffuss: Nachfolger und frühere Besitzer verstehen sich

prächtig. Die Käserei war für ihn Neuland: Bevor er den Laden übernahm, war er Teamleiter Marketing und Verkauf in einem pharmazeutischen Grossunternehmen. Mit Lebensmittel hatte er nur am Rand zu tun: Seit 2001 verkauft er samstags an einem Märktstand in der Münstergasse Oliven und Antipasti. Auch sein Bruder Dominic hatte ursprünglich Sanitärspengler gelernt und zuletzt als Bauleiter im Bereich Lüftung/Klima gearbeitet. Die Übernahme der Chähütte hatten sich die beiden Brüder reiflich durch den Kopf gehen lassen: «Wir hatten beide gute Jobs, die wir aufgeben mussten, das überlegt man sich zweimal.» Ein Anreiz war die Selbständigkeit; ausserdem schätzen sie die Tatsache, dass nicht nur Verkauf, sondern auch «Handwerk» mit dem Laden verbunden ist: Im Sandsteinkeller unter dem Laden lassen sie den Käse reifen – insgesamt etwa 2 Tonnen. Dieser muss wöchentlich gepflegt werden, «da ist man schon dran.» Beide Brüder stehen aber auch gerne hinter dem Tresen, was man als Kundin sogleich spürt, wenn man den Laden betritt: Hier ist Bedienung nicht eine Last, sondern eine Freude: Man wird mit einem freundlichen Lächeln empfangen und stets aufgefordert, den Käse zu kosten.

Seit April beliefern sie also auch die Anwohnerinnen und Anwohner in unserem Quartier. Sie hatten diesen Job zuerst nur vermitteln wollen, doch der Kollege sagte ab: Grosskunden wie das Alterszentrum Viktoria beugten sich dem Kostendruck und lassen sich heute von Grossverteilern beliefern. «So sprangen wir in die Bresche», sagt Patrick Bärffuss. Das Angebot passe zum Laden, da die Besteller auch potenzielle Kunden ihres Ladens seien. Der Anfang gestaltete sich allerdings ein wenig «holprig»: «Wir haben im Laden eine hohe Präsenzzeit von über 60 Stunden – ein täglicher Spagat zwischen Auslieferung und Laden.» So beliefern sie die Kundschaft nur noch einmal in der Woche. Damit verbunden ist aber viel Administrativaufwand: «Bestellung und der Getränkehandel waren für uns Neuland.» Die Doppelbelastung ist anstrengend, auch wenn sie Hilfe haben von Melina Stäger, Partnerin von Dominic Bärffuss: Sie kommt mit auf den «Kehr» und erledigt die Buchhaltung. Doch aufgeben wollen sie nicht. «Vielleicht stellen wir jemanden ein», sagt Patrick Bärffuss. Das Ganze müsste aber mindestens selbsttragend sein.

Die Brüder Bärffuss haben die Angebotsliste leicht angepasst und neue Produkte ins Sortiment aufgenommen, wie zum Beispiel den beliebten Honigsenf. «Einige Kunden sind interessiert an den neuen Waren, andere bestellen weiterhin ihre 5 Liter Milch, geng wi geng.» Damit die Milch nicht sauer wird in den Briefkästen, wenn die Tage so heiss sind wie im vergangenen Sommer, überlegen sie sich fürs nächste Jahr eine Kühltaschenaktion mit Kühlelementen.

Es habe überwiegend positive Reaktionen gegeben auf das breite Angebot, sagt Patrick Bärffuss. Und den paar wenigen, die «motzten», möchte man zurufen: Seid froh, dass überhaupt noch jemand kommt – wir sind privilegiert!



# Jugendclub Tankere: Die Stadt bietet einen Runden Tisch an

Am 16. Mai organisierte der ARL-Vorstand eine Informationsveranstaltung zum Thema Jugendclub Tankere; die Vertreter des Projekts sowie der Stadtpräsident Alec von Graffenried standen Red und Antwort. Der Jugendclub soll an der Nägeligasse 2 in den ehemaligen Räumen der Sanitätspolizei eingerichtet werden, wobei der Zugang via Schüttele erfolgen soll. Anwohnerinnen und Anwohner der gegenüberliegenden Aareseite befürchten Lärmemissionen.



Im September wurde der ARL-Vorstand von der Stadt zu einem weiteren Gespräch eingeladen, an welchem «Massnahmen zur Verbesserung der befürchteten Lärmemissionen» vorgestellt wurden. Diese Massnahmen sind im Oktober allen Leistmitgliedern in einem Brief dargelegt worden. Unter anderem sollen bauliche Optionen offen gehalten werden, die einen Zugang via Nägeligasse ermöglichen, falls die Emissionen untragbar sind. Das Betriebskonzept sieht des Weiteren einen Runden Tisch vor, an welchem sich die Betroffenen mit den Projektverantwortlichen austauschen können.

Die Baupublikation ist bis zu Redaktionsschluss nicht erfolgt.

**Affaire à suivre!**

# In eigener Sache

Unser ARL-Präsident Hans-Jürg Klopstein tritt auf die nächste Vollversammlung vom Präsidentenamt zurück, wird uns aber als Vorstandsmitglied erhalten bleiben. Die Würdigung erfolgt in der nächsten Leispost.

Da in absehbarer Zeit langjährige Vorstandsmitglieder austreten werden, suchen wir motivierte Anwohnerinnen und Anwohner, die sich vorstellen können, sich in einem kleinen und anregenden Gremium für die Belange des Quartiers einzusetzen. Hast du/haben Sie Lust und Zeit, im ARL-Vorstand mitzumachen? Herzlich willkommen! Falls Sie Interesse oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte an folgender Adresse:

Hans-Jürg Klopstein  
hans-juerg.klopstein@bluewin.ch  
Lerberstrasse 33  
3013 Bern  
Telefon: 031 951 28 72

## Nächste Veranstaltungen

Adventsfenster im Dezember  
(weitere Angaben folgen)

25. April 2018, 19 Uhr 30:  
Vollversammlung ARL

27. Mai 2018, 17 Uhr: Maikonzert  
mit Jamais le matin (Einladung  
folgt später)

## Lerberstrasse- Fest

Am 12. August 2017 fand das traditionelle Lerberstrasse-Fest statt. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde wiederum eine Person oder Organisation mit einem symbolischen Preis geehrt, die sich in besonderer Weise für unser Quartier verdient gemacht haben. In diesem Jahr erhielten die Organisatorinnen des Seifenkisten-Rennens am Klösterlistutz den Preis in Form einer bemalten Flagge. Auf dem Bild nimmt Ursina Anderegg, Präsidentin des OK, strahlend den Lerberstrasse-Preis entgegen. Daneben diente das Fest wie gewohnt dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemütlichen Beisammensein bei Grilladen, selbstgemachten Salaten und einem feinen Dessertbuffet.





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner vom  
Altenberg-Rabbental Leist

Auf vielseitigen Wunsch von Quartierbewohnerinnen- und Bewohnern hin, möchten wir auch dieses Jahr den Brauch der weihnachtlichen Adventsfenster in unserem schönen Quartier aufleben lassen. Im Vordergrund dieses Brauchs stehen die gemütlichen und anregenden Vorweihnachtsabende bei Nachbarn im Quartier zu verbringen, alte Bekanntschaften zu pflegen und die Möglichkeit wahrzunehmen, neue zu knüpfen. Die spontanen Besucherinnen und Besucher erwarten gemütlich warme Stuben, wo man bei Getränken und einem kleinen Snack geruhsame Momente in der Vorweihnachtszeit verbringen kann.

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten gerne ein Adventsfenster gestalten und/oder Gastgeberin oder Gastgeber eines vorweihnachtlichen Abends werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Anmeldung. Bitte lassen Sie uns Ihr Wunschdatum inklusive eines möglichen alternativen Datums bis spätestens 10. November per Post oder Mail zukommen. Die Liste der zugeteilten Adventsfenster werden wir Ihnen ab 15. November bekanntgeben. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen vorerst schöne Herbsttage.

Der Leistvorstand

# ADVENT ADVENT

Anmeldetalon an folgende  
Adresse / Mail senden:

Daniela Arnold  
Lerberstrasse 33  
3013 Bern  
Mailkontakt: [daarnold@bluewin.ch](mailto:daarnold@bluewin.ch)

Schnipp Schnapp Talon ab!

## Anmeldetalon für Adventsfenster zwischen dem 1. und 22. Dezember 2017

Name

---

Adresse

---

Telefon

---

Mail

---

Wunschdatum

---

Alternatives Datum

---